

MÄRZ 2022

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für Christen, die vor bioethischen Herausforderungen stehen, dass sie weiterhin die Würde allen menschlichen Lebens durch Gebet und Handeln verteidigen.

Kehrvors zum Antwortpsalm (Vorschläge):
www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage in der Fastenzeit bzw. Feste und Gedenktage März

1 Di
gr

der 8. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 245

L: 1 Petr 1,10–16

Ev: Mk 10,28–31

1980: Kosnetter, Dr. Johannes, emer. Univ.-Prof.

1984: Fischer, Fr. Johann N. SJ, Wien 1

1991: Handlechner, Ambros CanReg (Reichersberg),
Pfr. i. R.

1997: Nitzlader, Johann

2002: Stolz, Alois, Pfr. i. R.

2003: Gerer, P. Mag. Herbert CSsR (D. Eisenstadt),
Prof. i. R.

2011: Bernhardt, P. Andreas SVD

Josef SAC, AushKpl. i. Königin des Friedens,
Wien 10

2015: Hartberger, Br. Vitus Josef Rupert SVD

DIE QUADRAGESIMA FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUSSZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (KJ 27).

(Vgl. Kongregation für den Gottesdienst: Rundschreiben über die Feier von Ostern und

ihre Vorbereitung, 16.1.1988, in: Messbuch. Karwoche und Osteroktav, 1996, S. 9*–30)

1. Die gebotenen Gedenktage (G) werden an den Ferialtagen der Quadragesima wie nicht gebotene Gedenktage (g) behandelt und weichen der Feier der Ferialtage. Bei der Messfeier kann jedoch anstelle des Tagesgebetes des Ferialtages das Gebet des Gedenktages gesprochen werden.

2. Vom Beginn der Quadragesima bis zur Osternacht entfällt das „Halleluja“ in allen Gottesdiensten, und zwar auch an Hochfesten und Festen.

3. An Gedenktagen von Heiligen kann in der Leschore, den Laudes und der Vesper der Heilige commemoriert werden (vgl. Einleitung S. 14).

4. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Quadragesima in der Regel eine Fasten-Prf gebetet.

5. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der Segensgebete über das Volk (MB II 568–575).

6. Votivmessen, Messen für besondere Anliegen und Messen für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag; vgl. AEM 337) sind während der ganzen Quadragesima nicht gestattet. Dasselbe gilt auch für die Messen um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag.

7. In der Quadragesima (ausgenommen am 4. Fastensonntag, an Hochfesten und Festen) ist es nicht erlaubt, den Altar mit Blumen zu schmücken; der Klang von Instrumenten ist nur zur Unterstützung des Gesanges erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit.

Bezüglich des „Verbots des selbstständigen Orgelspiels“ in der Quadragesima stellt die Diözesankommission für Kirchenmusik fest:

Es würde dem Geist des 2. Vaticanums widersprechen, den großen Schatz wertvoller choralgebundener Orgelliteratur zur Österlichen Bußzeit nicht zu pflegen. Dagegen sollte – um den Bußcharakter dieser Zeit zu betonen – jedenfalls auf „nichtssagendes“ Präludieren und Interludieren bzw. eventuell auf Liedbegleitung verzichtet werden.

8. Die Gesänge, die bei Gottesdiensten, besonders der Messfeier, aber auch bei Andachten, gebraucht werden, müssen dieser Zeit angepasst sein und so weit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.

9. Die Volksandachten, die zur Quadragesima gehören, z. B. die Kreuzwegandacht, sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, sodass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.

10. Durch Bußfeiern sollen die Taufbewerber zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Eine gemeinschaftliche Bußfeier am Ende der Quadragesima soll den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde helfen, tiefer in das Paschamysterium einzugehen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, Nr. 6–10 und 37).

11. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der Eucharistiefeier teilnehmen, die heilige Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1417, can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und

aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wieder hergestellt ist (vgl. can. 916). Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

12. Wird in der Quadragesima eine Trauung gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (vgl. Die Feier der Trauung, ²1992, Nr. 31; Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einführung Nr. 22).

13. Fasten- und Abstinenzgebot

Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet vom 14. Lebensjahr an. Das an diesen beiden Tagen auch geltende Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung am Tag) verpflichtet vom vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. can. 1252).

14. Freitagsopfer

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen die Gläubigen zu einem Freitagsopfer verpflichtet sind; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt. Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

Perikopen an den Wochentagen: ML IV.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):
www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob
(Werktage in der Fastenzeit bzw. Feste März)

Offizium: Stundenbuch II, Lektionar II/2, LH vol. II.

Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Ave, du Himmelskönigin“; „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2).

2 Mi

ASCHERMITTWOCH, Fast- und

Abstinenztag

Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Psalmen und Canticum mit ihren Antiphonen auch vom Freitag der 3. Woche genommen werden.

V

M vom Tag, Prf Fastenzeit III oder IV

L 1: Joël 2,12–18

APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17

(Kv: vgl. 3; GL639)

L 2: 2 Kor 5,20 – 6,2

Ev: Mt 6,1–6.16–18

Gesänge: GL 142, GL 638, GL 818

1972: Süßenbek, Walter, Gefhaus-Seels. i. R.

1982: Liener, Dr. Josef, Prof. i. R.

1984: Pfundstein, P. Hugo OSB

1989: Schmid, Wilhelm, Pfr. in Oberkreuzstetten

2001: Wedral, Peter, Dech., Pfr. in Stronsdorf

2012: Horvath, P. Ignaz SDB

Segnung und Auflegung der Asche

Die Segnung und Auflegung der Asche wird in jeder Messfeier vorgenommen. Die Asche soll aus Palmzweigen oder anderen Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag gesegnet worden sind, zubereitet werden.

Das Allgemeine Schuldbekennnis entfällt. Nach dem Einzugslied und der Eröffnung folgen Kyrie und Tagesgebet.

Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im Messbuch vorgesehenen Gebete gesegnet.

Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen

wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fürbitten.

Segnung und Auflegung der Asche können auch ohne Messfeier vorgenommen werden. In diesem Fall wird der Wortgottesdienst der Tagesmesse in der beschriebenen Form gefeiert. Der Gottesdienst schließt mit Fürbitten, Vaterunser und Segen.

Gesänge zur Austeilung der Asche: GL 266, GL 268, GL 793,3 mit VV im KB-Öst/BB, GL 818

3 Do nach Aschermittwoch

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dtn 30,15–20

Ev: Lk 9,22–25

Feierliches Abendlob mit der Zulassung zu den Sakramenten des Christwerdens für die Katechumenen und Beauftragung der zuständigen Priester, Paten und Gemeinden (siehe S. 103ff)

1974: Wurzinger, Dr. Josef, RelProf. i. R.

1976: März, Johannes, Pfr. i. R.

1977: Loos, P. Alfons Alois SP

1983: Botkowski, Adolf, Pfr. i. R., Seels. Barmh. Brüder

2004: Heil, P. Philipp CSsR

2021: Miklaušić, P. Daroslav OFM, Seels. an der Kroatischen Gemeinde „Am Hof“

4 Fr nach Aschermittwoch

Hl. Kasimir, Königssohn

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Kasimir

L: Jes 58,1–9a

Ev: Mt 9,14–15

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Der hl. Kasimir, 1458 als Sohn des polnischen Königs Kasimir IV. geboren, zeichnete sich durch Sittenreinheit, Marienverehrung und große Wohltätigkeit gegen die Armen aus. 1471 wurde er von den ungarischen Magnaten zum König gewählt, konnte sich aber gegen Matthias Corvinus nicht durchsetzen. Im Alter von erst 26 Jahren starb er am 4. März 1484 zu Wilna und wurde im dortigen Dom beigesetzt. Er wird in Polen und Litauen als Landespatron verehrt.

1976: Grader, P. Petrus OSB, ehem. Pfr. i. Dornbach, Wien 17

1982: Leidenfrost, Franz, Pfr. i. R.

Tkatschik, Fr. Franz COP

1986: Luger, Dr. Alexander, OStR, Domvikar von St. Stephan, Wien 1

2006: Wrzolek, P. Rudolf SDS

2008: Schuster, Walter, Pfr. in St. Hemma, Wien 13

2017: Undesser, KR P. Johannes OFMCap

Heute ist ökumenischer Weltgebetstag der Frauen.

5 Sa nach Aschermittwoch

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag

1. V vom So

V **M** vom Tag

L: Jes 58,9b–14

Ev: Lk 5,27–32

1977: Hutter, Matthias, emer. Dechant

1983: Török, Dr. Eugen, Leiter d. Past. Ungarnhilfe

1984: Mehl, Heinrich, RL i. R., Seels.

Sladek, Franz Josef (D), Donaufeld, Wien 21

2005: Zaiser, Laurenz CanReg, Mod. in der Pf. Maria Lourdes, Wien 12

6 So + 1. FASTENSONNTAG

Der g des hl. Fridolin von Säckinggen entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche

V M vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher Schlussegen (MB II 540)

L 1: Dtn 26,4–10

APs: Ps 91,1–2.10–11.12–13.14–15 (Kv: vgl. 15b; GL 75,1)

L 2: Röm 10,8–13

Ev: Lk 4,1–13

Gesänge: GL 268, GL 638, GL 816/817

Bei „Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche“:

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche vorgesehen ist, wird am Ersten Fastensonntag im Gottesdienst die „Feier der Zulassung zur Taufe“ gehalten (vgl. Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche. Grundform, Trier 2001, S. 74 ff.). Ist für diesen Sonntag die Verlesung eines Hirtenbriefes angesetzt, wird dieser am Zweiten Fastensonntag verlesen.

Laut einer Vita, die um 1000 verfasst wurde, war Fridolin ein irischer Missionar, der – wahrscheinlich in der Merowingerzeit (im 7. Jh.) –, aus Poitiers kommend, die Verehrung des hl. Hilarius von Poitiers auch nach Säckinggen brachte. Auf der Rheininsel (östlich von Basel) gründete er Kirche und Kloster, wo er auch starb und begraben wurde.

1975: Frechinger, Fr. Matthias R. COP, Sakristan

1977: Schuckert, Friedrich, RelLehr. i. R.

1987: Chalupka, Johann, Pfr. i. R.

1992: Rieth, P. Norbert OP

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 26 und die eigene Quatembermesse in der Fastenzeit (MB II 266).

Besondere Thematik: Brot für alle Menschen.

Aktion: Familienfasttag.

7 Mo der 1. Fastenwoche

G Hl. Perpetua und hl. Felizitas, Märtyrinnen in Karthago

Off vom Tag, Kommemorations des G möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von den hl. Perpetua und Felizitas

L: Lev 19,1–2.11–18

Ev: Mt 25,31–46

Zur Zeit des römischen Kaisers Septimius Severus wurden in Karthago (Afrika) Perpetua und ihre Sklavin Felizitas eingekerkert, weil sie sich standhaft als Christen bekannten. Im Kerker gebar Felizitas ein Kind. Am 7. März 203 wurden Perpetua und Felizitas den wilden Tieren vorgeworfen; sie sind die frühesten Märtyrer, deren Sterbedatum genau bekannt ist.

1975: Firneis, Dr. Robert, Pfr. in Vösendorf

1988: Duschek, Br. Edelbert Heinrich SVD

2007: Unzeitig, Prof. Dr. Theodor, D. St. Pölten

2010: Eichkorn, Urban (D), D. Basel

Knotzinger, Dr. Kurt, Pfr. i. R.

2020: Michaellek, P. Andrzej Sam. FLUHM

8 Di der 1. Fastenwoche

g Hl. Johannes von Gott, Ordensgründer

Off vom Tag, Kommemorations des g möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Johannes

L: Jes 55,10–11

Ev: Mt 6,7–15

Juan Ciudad kam etwa 1498 in Portugal zur Welt. Bis zu seinem 42. Lebensjahr verlief sein Dasein bewegt und unstet: achtjährig verließ er sein Elternhaus, wuchs bei einem Hirten auf, wurde selbst Hirte, Soldat unter Karl V., schließlich Buchhändler in Granada. In zwei Feuern wurde dann dieses Leben zur Heiligkeit geläutert und gehärtet: in der Begegnung mit dem Worte Gottes aus dem Munde eines begnadeten Predigers (Johannes von Avila) und im Schmelztiegel persönlicher Leiderfahrung und Erniedrigung, da er, als Wahnsinniger interniert, Zeuge und selbst Opfer der an Geisteskranken verübten abergläubischen Grausamkeiten wurde. Nach einer Wallfahrt nach Guadalupe gründete er eine Vereinigung – die 1572 von Pius V. zum Orden erhoben wurde (Barmherzige Brüder) –, mittels derer die Krankenpflege in Spanien organisierte. Die Liebe, in der Gott gegenwärtig ist, sieht nicht nur die Not, sondern auch das Unsichtbare und die Möglichkeiten,

denn sie hat Anteil an Gottes Schöpfung. So beschritt Johannes in Therapie und Pflege ganz neue Pfade, die bahnbrechend wurden für die methodische Krankenpflege der Neuzeit. Darum auch gab ihm der Erzbischof von Granada den Namen „von Gott“, denn er hatte gelernt, mit den Augen Christi Christus in denen anzusehen, die wahrhaft „im Schatten des Todes sitzen“.

1972: Wartbichler, P. Basilius M. OSM

1973: Schwartz, P. Franz OSCam, Exprovz.

1978: Eberth, P. Alfred SJ

1980: Stütz, Fr. Ericus Leo SVD

1983: Schifauer, Dr. Anton, Prof. i. R.

1985: Groh, P. Theresius SDS, Pfr. in St. Margarethen am Moos

Vitezic, Dr. Johannes, D. Krk, Lehrbeauftragter für Slawistik i. R.

1990: Tomala, Dr. Anton, D. Königgrätz, LProv. i. R.

2003: Cik, P. Dr. Xaver M. CCG, Seels. i. R.

2016: Schöberl, Johannes, ea. Diakon in Großenzersdorf

9 Mi
g
g

der 1. Fastenwoche

Hl. Bruno von Querfurt, Bischof von Magdeburg, Glaubensbote bei den Preußen, Märtyrer (RK)

Hl. Franziska von Rom, Witwe, Ordensgründerin in Rom

Off vom Tag, Kommemoration eines g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag, vom hl. Bruno oder von der hl. Franziska

L: Jona 3,1–10

Ev: Lk 11,29–32

Der hl. Bruno, geboren 974, stammt aus dem sächsischen Haus der Edlen von Querfurt. Er war zunächst Kanonikus in Magdeburg, dann Mönch in Rom und Einsiedler in Ravenna. Von Papst Silvester II. mit der Ostmission betraut und 1004 in Merseburg zum Missionserzbischof geweiht, missionierte er in Siebenbürgen und Westrussland und schließlich bei den Preußen. Er wurde in Kolno bei Lötzen am 9. März oder 14. Februar 1009 mit 18 Gefährten von heidnischen Preußen ermordet.

Die hl. Franziska wurde 1384 zu Rom geboren. Nicht aus eigener Neigung, sondern auf Bitten ihrer Eltern ging sie eine Ehe ein. Die Ehe hinderte in nichts die freie Entfaltung einer auf Gott bezogenen persönlichen Mitte. Ihr eigentliches, ursprüngliches Leben war

kontemplativ und schon früh visionär. Nach dem Tode ihres Mannes leitete sie selbst die von ihr gegründete Oblatengemeinschaft benediktinischer Prägung, die sich hauptsächlich dem Dienst an Armen und Kranken widmete. Sie starb am 2. März 1440. In einer ihrer Visionen hörte sie aus dem Munde Christi die Worte: „Durch meine Demut, auf Gehorsam gegründet, habe ich die Menschheit erlöst.“ In dieser Nachfolge stand ihr Leben.

1976: Novak, P. Josef Anton OSFS, Missionsprokurator

1991: Hühnel, P. Leopold OCist, Pfr. i. R.

1995: Brzozowski, Ladislaus, D. Lomza

2001: Berger, Prof. Anton, Domkap., Bischofsvikar im Vikariat Wien-Stadt und Leiter des Referates für Mission und Entwicklungshilfe
Jochum, P. Alfons SVD

2007: Oberparleiter, Fr. Alois SJ

2013: Podgornik, P. Josef SJ, Pfr. in Kleinschweinbarth i.R.

2019: Porstner, Herwig, Pfr. i. R.,

10 Do

der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Est 4,17k.17l–m.17r–t

Ev: Mt 7,7–12

1977: Brugger, Fr. Thomas SJ, Sakristan

1978: Zötsch, Br. Karl COp

2002: Sellinger, Bonifaz OSB, Abt der Schottenabtei, Wien 1

11 Fr

der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Ez 18,21–28

Ev: Mt 5,20–26

1978: Weintritt, Rudolf (Olmütz), LProv. i. R.

1979: Haller, P. Hermann OT, Kpl. i. Schottenfeld

1980: Zimmerl, Franz Michael, Pfr. i. R.

1983: Böhmer, P. Heinrich Paul SCJ, Kpl. auf der Schmelz, Wien 16

1985: Zettl, P. Johannes OSFS

2012: Karner, Josef

2019: Wohlmuth, P. Severin Karl OSB (Göttweig)

2021: Layr, Bruno, Pfr. i. R.

Heute ist Familienfasttag.

12 Sa der 1. Fastenwoche**Off** vom Tag
I. V vom SoV **M** vom Tag
L: Dtn 26,16–19
Ev: Mt 5,43–481999: Woźny, P. Kazimierz MSE, Pfr. in Göttlesbrunn
2005: Schmidt, Fr. Michael CSsR
2006: Starzacher, Günter, Kpl. in Penzing, Wien 14
2017: Feurstein, P. Christian OCist, Altabt Stift Rein
2018: Guttenbrunner, Friedrich, Pfarrer i.R.**13 So + 2. FASTENSONNTAG**

Heute ist Jahrestag (2013) der Wahl von Papst Franziskus – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 2. WocheV **M** vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher
Schlussegen (MB II 540)

L 1: Gen 15,5–12.17–18

APs: Ps 27,1.7–8.9.13–14 (Kv: 1a;
GL 38,1)

L 2: Phil 3,17 – 4,1 (oder 3,20 – 4,1)

Ev: Lk 9,28b–36

Gesänge: GL 481, GL 363, GL 853

1982: Mandl, P. Johann SDB, Fachinsp. i. R.

1986: Szekeley, Friedrich, KrkS. i. R.

1992: Bauernfeind, P. Friedrich SDB

1996: Göbel, P. Maximilian OP

2003: Ditrich, Edmund, Pfr. i. R.

2004: König, DDr. Franz, Kardinal, Alterzbischof

Heute ist Zählsonntag.

14 Mo der 2. Fastenwoche**Hl. Mathilde**, Gemahlin König Heinrichs I. (RK)**Off** vom Tag, Kommemoration des g möglichV **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von
der hl. Mathilde

L: Dan 9,4b–10

Ev: Lk 6,36–38

Die hl. Mathilde, geboren um 890 aus dem Geschlecht Widukinds, war die Gemahlin König Heinrichs I.; Otto I. der Große und Erzbischof Bruno von Köln waren ihre Söhne. Sie stiftete die Klöster Quedlinburg, Pälde,

Engern und Nordhausen und starb am 14. März 968 in Quedlinburg, wo sich auch ihr Grab befindet.

1992: Berthold, P. Dr. Eugen OFM, Provinzvikar
Riedl, P. Dr. Hermann, OCist (Zwettl),
Univ.-Prof.

1994: Gold, Wilhelm, Pfr. i. R.

2005: Neumüller, P. Karl SDB

15 Di Hl. Klemens Maria Hofbauer,
F Ordenspriester (RK)**Off** vom FW **M** vom F hl. Klemens Maria, GL, Prf HL
(Com Or oder ÖegF² 38)

L: 1 Kor 4,9–11

Ev: Lk 12,32–34

Der hl. Klemens Maria Hofbauer stammte aus Mähren. 1784 schloss er sich als erster Deutscher der Redemptoristenkongregation an. Er wirkte zunächst seit 1786 in Polen und Bayern. 1808 kam er nach Wien. Hier arbeitete der Heilige unermüdlich für die religiöse Erneuerung der Stadt, bis er am 15. März 1820 in Wien starb. Es wurde ihm wegen seiner Verdienste um das religiöse Leben der Stadt der Beinamen „Apostel von Wien“ gegeben.

1972: Nowotny, Karl, RelLehr. i. R.

1975: Kramer, P. Augustinus SVD, RelProf., Pfv. in St.
Ulrich, Wien 71986: Sekyra, P. Dr. Wilhelm OSB, Dir. d.
Abteigymn. i. R.

1996: Fritzsche, P. Josef OSFS

2005: Franzl, Josef, Seels. i R

2013: Möstl, P. Alfons Rudolf OSB

2016: Mazurek, P. Jan CR, Sup., Mod. in Starchant,
Wien 16**16 Mi der 2. Fastenwoche****Off** vom TagV **M** vom Tag

L: Jer 18,18–20

Ev: Mt 20,17–28

1977: Böminghaus, Paul LProv. i. R.

1989: Christoph, Br. Richard OSCam, Mesner
Klinger, Ferdinand Franz, Pfr. i. R.

2017: Müller, Mag. Wilhelm, PfMod. i. R.

- 17 **Do** **der 2. Fastenwoche**
g **Hl. Gertrud**, Äbtissin von Nivelles (RK)
g **Hl. Patrick**, Bischof, Glaubensbote in Irland
Off vom Tag, Kommemoration eines g möglich
V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag, von der hl. Gertrud oder vom hl. Patrick
 L: Jer 17,5–10
 Ev: Lk 16,19–31

Die hl. Gertrud wurde als Tochter Pippin des Älteren, des Stammvaters der Karolinger, 626 geboren. Sie trat in das von ihrer Mutter, der hl. Iduberga, gestiftete Kloster Nivelles ein und wurde 652 dessen erste Äbtissin. Nach ihrem Tod am 17. März 655 verbreitete sich ihre Verehrung im gesamten west- und norddeutschen Raum. Sie wird auch Gertrud von Karlborg genannt.

Der hl. Patrick wurde sechzehnjährig, 401, bei einem der häufigen irischen Beutezüge aus seiner zivilisierten römisch-britannischen Umwelt in die irische Wildnis verschleppt und stand als Sklave im Dienst eines Kleinkönigs oder reichen Bauern. Nach sechs Jahren hieß eine innere Stimme ihn fliehen, und er entkam nach Gallien, wo er seine geistliche Ausbildung erhielt, sicher aber vom Geist des frühen Mönchtums geprägt wurde, eines Mönchtums, das in Irland die sehr spezifische Form des freiwilligen Exils und der Pilgerschaft annahm. 432 nach Irland zurückgekehrt, zog er durch die Wildnis, um die Kelten für das Christentum zu gewinnen, und trat an die Stelle des hl. Palladius als Bischof. Als er 461 starb, hatte er die Christianisierung Irlands praktisch vollendet, die bruchlose Verschmelzung von Kirche und keltischer Stammeskultur in die Wege geleitet und eine in ganz Westeuropa einzigartige Bewegung erweckt, die über die großen irischen Mönchsschulen dem Mittelalter entscheidende Impulse vermittelte. Den Iren ist er auch heute noch „ihr Heiliger“.

1972: Wahl, Fr. Justinus Bernhard SVD,
 Schriftenmissionar
 1992: Haag, P. Otto SVD

- 18 **Fr** **der 2. Fastenwoche**
g **Hl. Cyrill von Jerusalem**, Bischof, Kirchenlehrer
Off vom Tag, in Leshore und Ld Kommemoration des g möglich
 I. V vom H des hl. Josef

- V** **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Cyrill
 L: Gen 37,3–4.12–13a.17b–28
 Ev: Mt 21,33–43.45–46

Der hl. Cyrill, 315 geboren, wurde 348 Bischof von Jerusalem. In Streitigkeiten mit den Arianern musste er mehrmals in die Verbannung. Nach einer Überlieferung wurde er am 18. März 383 in Jerusalem begraben. Schon im 5. Jh. ist eine Verehrung als Kirchenlehrer bezeugt. Unter seinen zahlreichen theologischen Schriften sind die „Katechesen“ zur Einführung der Taufschüler und der Neugetauften von großer Bedeutung.

1983: Frischengruber, Kurt, FachInsp.
 1987: Dollansky, Johann, Pfr. in Hafnerberg und Kleinmariazell
 Krammer, Matthias, Prof. i. R.
 1992: Rapf, Mag. Prof. P. Cölestin Roman OSB
 1993: Nostitz, P. Vinzenz SJ
 2008: Kofler, P. Albert CP, Seels.
 2010: Roeland, P. Joop OSA, Domkurat

19 **Sa** **HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER**
H **GOTTESMUTTER MARIA**

Off vom H, Te Deum
 I. V vom So

- W** **M** vom H, Gl, Cr, Prf Josef, feierlicher Schlusseggen (MB II 560)
 L 1: 2 Sam 7,4–5a.12–14a.16
 APs: Ps 89,2–3.4–5.27 u. 29
 (Kv: Lk 1,32b; GL 60,1)
 L 2: Röm 4,13.16–18.22
 Ev: Mt 1,16.18–21.24a oder Lk 2,41–51a
 Gesänge: GL 543, GL 970,1.4.17, GL 972

1972: Swoboda, Fr. Consalvus OFMCap, Wr. Neustadt
 1975: Boroska, Dr. Stefan (Gran), Kpl. i. Gersthof
 Grünberg, P. Guido OCist, RelProf., Kpl. i. Heiligenkreuz
 1976: Negrini, P. Dr. Josef OSFS, KRekt.
 1977: Maderner, Stephan (Brünn), LProv. i. R.
 1983: Hubalek, P. Josef Heribert OT, Priester des Deutschen Ordens, Generalrat, Altprior
 2003: Kaglik, P. Piotr CR

20 So + 3. FASTENSONNTAG**Off** vom Sonntag, 3. Woche**V M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlussegens (MB II 540)

L 1: Ex 3,1–8a.13–15

APs: Ps 103,1–2.3–4.6–7.8 u. 11 (Kv: vgl. 8; GL 518 oder GL 657,3)

L 2: 1 Kor 10,1–6.10–12

Ev: Lk 13,1–9

oder (mit eig Prf)

L 1: Ex 17,3–7

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9
(Kv: vgl. 7d.8a; GL 53,1)

L 2: Röm 5,1–2.5–8

Ev: Joh 4,5–42

(oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

Gesänge: GL 267, GL 422, GL 818

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche stattfindet, ist heute der erste Stärkungsritus (Skrutinium).

1994: Gottinger, Joseph, Pfr. i. R.

1995: Koch, Dr. theol. P. Lambert SVD

2019: Froschauer, P. Josef CSsR

Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche (außer am 25. März) genommen werden:

L: Ex 17,1–7

Ev: Joh 4,5–42

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Samariterin“.

21 Mo der 3. Fastenwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: 2 Kön 5,1–15a

Ev: Lk 4,24–30

1995: Stiglmeier, Dr. theol. P. Emmerich SVD, KRekt., Leiter der Teilgemeinde Föhrenau

1998: Kohlbacher, Br. Heribert

2017: Weiss, Alfred, Diözesanpräses Kolping

2020: Flores, Mag. Manuelito

22 Di der 3. Fastenwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Dan 3,25.34–43

Ev: Mt 18,21–35

1980: Rohrer, Engelbert, LProv. i. Enzesfeld a. d. Triesting

1989: Koosz, Br. Jakob OP (Retz)

1993: Jamöck, Franz, Pfr. in Großengersdorf

23 Mi der 3. Fastenwoche**Hl. Turibio von Mongrovejo**, Bischof von Lima**Off** vom Tag, Kommemoration des g möglich**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Turibio

L: Dtn 4,1.5–9

Ev: Mt 5,17–19

Die Kirche in Spanien wandte im 16. Jh. ihr besonderes Augenmerk der Bekehrung der Indios zu. Sie entsandte zahlreiche Glaubensboten in die Diözesen jenseits des Ozeans, denn diese waren zu groß, zu zahlreich und zu eigenständig, als dass sich ihre Probleme vom Mutterland aus hätten bewältigen lassen. Unter den hervorragenden Organisatoren der jungen Kirche war Turibio, geboren etwa 1538 zu Villaquejida in Spanien, zunächst, nach seinem Rechtsstudium, Inquisitor von Granada, ab 1579 Erzbischof von Lima. Seine ausgedehnten Visitationsreisen, die zwölf von ihm einberufenen Synoden, vor allem aber das 3. Konzil von Lima legten die Grundstruktur der christlichen Präsenz in Südamerika. Dieses sein großes organisatorisches Werk trennte ihn jedoch keineswegs von der konkreten Lebenswirklichkeit: er lernte alle Sprachen der Indios seines Gebiets, schützte sie furchtlos vor den Übergriffen der Spanier und pflegte die Pestkranken. Der Heilige starb am 23. März 1606 bei Lima.

1992: Steinmetz, P. Adolf SJ

2014: Wöß, P. Dr. Franz SDB, Dir. des Studienheims

Maria Hilf, Unterwaltersdorf

Zahlner, P. Mag. Ferdinand CSsR

24 Do **der 3. Fastenwoche****Off** vom Tag

1. V vom H Verkündigung des Herrn

V **M** vom Tag

L: Jer 7,23–28

Ev: Lk 11,14–23

2000: Zehetmayer, Franz, Pfarrer i. R.

2003: Groër, Dr. Hans Hermann, Kard., Alterzbischof

2005: Deutsch, P. Augustinus OP, Seels. i. R.

2013: Lackner, P. Paul OSFS

25 Fr **VERKÜNDIGUNG DES HERRN****H** **Off** vom H, Te Deum**W** **M** vom H, Gl, Cr (zum „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder), eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 548 oder 554: ... Euch und allen, die heute das Fest der Verkündigung des Herrn begehen, schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn. ...)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 40,7–8.9–10.11 (Kv: vgl. 8a.9a; GL 649,5)

L 2: Hebr 10,4–10

Ev: Lk 1,26–38

Gesänge: GL 523, GL 528, GL 956

1988: Lugmayr, Matthäus CanReg, Pfr. i. Hietzing, Wien 13

Materla, P. Mag. Josef SVD, AushKpl. i. Altsimmering, Wien 11

2004: Ballner, Ernst, ea. Diakon in der Dompf. St. Stephan, Wien 1

2015: Strobl, Karl, Pfr. i. R.

2018: Schusterl, Br. Erich Cop

2020: Pecha, Norbert, Pfr. i. R.

26 Sa **der 3. Fastenwoche****g** **Hl. Liudger**, Bischof von Münster, Glaubensbote (RK)**Off** vom Tag, in Lesehore und Ld Kommemoration des g möglich

1. V vom So

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Liudger

L: Hos 6,1–6

Ev: Lk 18,9–14

Der hl. Liudger, geboren um 742, stammte aus vornehmer friesischer Familie, war Schüler Gregors von Utrecht und Alkuins in York, empfing 777 in Köln die Priesterweihe, verkündete den Glauben in Westfriesland, Emsland und Ostfriesland und gelangte schließlich nach Sachsen. Er gründete die Abtei Werden (Ruhr) und wurde 805 zum ersten Bischof von Münster geweiht. Er starb am 26. März 809 und wurde im Kloster Werden begraben.

1976: Farnung, P. Karl OMI, Krankenseels.

1977: Höglinger, P. Peter SDS, Kpl. in Mistelbach

1978: Vycudilik, Cyrill, Fachinsp. i. R.

1986: Veith, Heinrich, Diözese Paterson

1990: Greiteman, Dr. Nicolaus, D. Haarlem

1998: Lazarich, P. Konstantin OSFS

2005: Gamper, P. Dr. Anton SJ

2012: Lux, Günter Martin (D), ea. Diakon in Wieden, Wien 4

2014: Primetshofer, Em. Univ.-Prof. P. Dr. Bruno CSsR

Beginn der Sommerzeit.

27 So

ROSA/V

+ 4. FASTENSONNTAG (Laetare)**Off** vom Sonntag, 4. Woche**M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusssegen (MB II 540)

L 1: Jos 5,9a.10–12

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7 (Kv: 9a; GL 39,1)

L 2: 2 Kor 5,17–21

Ev: Lk 15,1–3.11–32

oder (mit eig Prf)

L 1: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1)

L 2: Eph 5,8–14

Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

Gesänge: GL 142, GL 477, GL 815

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche stattfindet, ist heute der zweite Stärkungsritus (Skrutinium).

1975: Buchta, Josef, Pfr. i. Wilfleinsdorf
 1976: Wittmann, Alois, RelLehr. und KRekt. i. R.
 1979: Averkamp, Josef, Pfr. i. R.
 1987: Kozlik, Karl, Pfr. i. R.
 1989: Kniewasser, P. Dr. Manfred OP
 1990: Öfferl, Josef, Pfr. i. R., Mod. i. Wultendorf
 Weder, Br. Othmar SVD
 1993: Graf, Br. Gerwin FSC, Dir. i. R.
 2014: Hamminger, Lic. Josef Dominikus, KRekt. i. R.

Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: Mi 7,7–9
 Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1,6–9,13–17,34–38)

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Vom Blindgeborenen“.

28 Mo der 4. Fastenwoche

Off vom Tag
 V **M** vom Tag
 L: Jes 65,17–21
 Ev: Joh 4,43–54

1975: Albrecht, Johannes, Pfr. i. Maisbirbaum
 1978: Eitler, P. Dr. Reinhold SDS, RelProf. i. R.
 1982: Honickel, P. Landulf OFMConv., Pfv. i. Grafensulz
 1990: Östreicher, Karl, Pfr. i. R.
 1999: Szuchy, Bela, Pfr. i. R.
 2013: Bacher, P. Kurt SVD
 2018: Tittel, P. Mag. Bonifaz OSB, Pfarrer in Breitenlee, Wien 22

29 Di der 4. Fastenwoche

Off vom Tag
 V **M** vom Tag
 L: Ez 47,1–9,12
 Ev: Joh 5,1–16

1972: Retzmann, Johannes, Kpl. i. Ladendorf i. R.
 1998: Ettl, Josef, Pfr. i. R.
 2000: Hugel, Dr. Karl, emer. Domkapitular
 2018: Schwarz, Br. Dr. Gregor SDB
 2020: Neuwirth, P. Mag. Helmut CSsR, Aushilfsseelsorger

30 Mi der 4. Fastenwoche

Off vom Tag
 V **M** vom Tag
 L: Jes 49,8–15
 Ev: Joh 5,17–30

1977: Rudas, Janos, Kpl. i. Guntramsdorf
 1994: Kuntner, Florian, Weihbischof, Titularbischof von Hirina, Bischofsvikar für alle Anliegen der Mission und Entwicklungshilfe und Leiter des Amtes für Mission und Entwicklungshilfe in der ED Wien
 2000: Tremmel, Franz, D. Innsbruck, Pfr. i. R.
 2014: Kargl, Hans, ea. Diakon i. R.
 2020: Aenasoaei, Iosif Pfvik. i. R. Treyer, P. Dkfm. Mag. Richard OSB
 2021: Scholz, P. Adalbert SSP

31 Do der 4. Fastenwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag
 V **M** vom Tag
 L: Ex 32,7–14
 Ev: Joh 5,31–47

1995: Goll, P. Wilhelm OCist
 1999: Schrek, P. Dr. Michael SVD
 2006: Traunmüllner, P. Wolfgang OSB, Pfr. i. R.